

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 34.

Mittwoch, den 27. April 1910.

20. Jahrgang.

**„Zeppelin II“ geröhrt.**  
Ein schwerer Verlust hat die deutsche Militärluftflotte betroffen: Der „Z. II“ wurde am 25. April von seiner Ankerstelle durch den Sturm losgerissen und landete bei Wellburg in vollständig demoliertem Zustand. Der „Z. II“ ist das Schwester-Schiff jenes „Z. I“, der am 5. August 1908 bei Echterdingen verbrannte. Das jetzt geröhrt Luftschiff führte in den Pfingsttagen 1909 die große Fahrt vom Bodensee nach Bitterfeld und zurück aus und blieb damals 38 Stunden ununterbrochen in der Luft, bis es bei Göttingen an einen Birnbaum stieß und ein Loch im Ballonkörper erlitt. Der „Z. II“ ist 136 Meter lang und hat einen Durchmesser von 13 Meter; er fohrt 15 000 Kubikmeter Gas. Das Luftschiff entwickelte bei voller Kraftentfaltung eine Eigengeschwindigkeit von 12,5 Sekundenmeter oder 45 Kilometer in der Stunde und befiht 230 PS. Das Schiff war in Köln stationiert.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinia.** Die Gruppe Radeberg vom Sächsischen Elbgau-Sängerbunde beschloß am Sonntag in Pulsnitz, den 10. Juli d. J. hier selbst ein Gruppenkonzert abzuhalten.  
**Bretinig.** Am Sonntag hielt der hiesige Turnverein sein Frühjahrs-Vergnügen verbunden mit Sommerturnen ab. Nachmittags 3 Uhr begann das Turnen auf dem Turnplatz. Um 6 Uhr erfolgte der Abmarsch nach dem Festlokal: Gasthof zur goldenen Sonne. Bald nach Eintreffen des Turners wurde zum Tanze aufgeführt, der durch zwei Reigen, ausgeführt von Turnern und Turnerinnen, eine angenehme Unterbrechung erhielt. Nach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen beiden turnerischen Darbietungen trat der Tanz wieder in seine Rechte, dem bis zum Schlusse ausgiebigst gehuldigt wurde.

**Bretinig.** Der Oberlausitzer Radfahrerbund veranstaltete am Sonntag früh eine Dauerfahrt um die Meisterschaft der Lausitz. Die Fahrt ging über Reufich, Sohland, Hausen, Komenz, Pulsnitz, Bretinia, zurück nach Bischofswerda und betrug ca. 87 Kilometer. An derselben beteiligten sich 17 Fahrer. Den 1. Preis mit 40 Mk. und die Meisterschaftsmedaillen erhielt Herr Fritz Trappe-Bischofswerda, welcher die Strecke in 3 Stunden 54 Minuten zurücklegte. Den 2. Preis erhielt Herr Bohme-Sohland. Es ist sehr zu rügen, daß an einzelnen Stellen, hauptsächlich in Wellburg, auf der Landstraße Pantoffelzwecken und Nägel in offenbar böswilliger Absicht gestreut waren. Es sind dadurch fast alle Fahrer erheblich zu Schaden gekommen.

Der Jakobsche Komet, der am 20. April seine Sonnennähe erlangte, muß jetzt als Morgenstern am östlichen Himmel sichtbar sein. In Hamburg und Heidelberg wurde er mit bloßem Auge gesehen. Bei uns bedeckten dicke Wolkenleiter den Himmel, so daß man an eine Betrachtung des Sternes noch nicht denken konnte.

**Obersteina.** (Schulbau.) Der Schulvorstand hat beschlossen, ein neues Schulhaus mit 4 Lehrerzimmern nebst Zubehör, 3 Lehrer-, 1 Hilfslehrer- und 1 Hausmannswohnung im Jahre 1910 zu erbauen.

**Radeberg.** Vom Zuge überfahren und getötet wurde am Sonnabend in den frühesten Morgenstunden auf der Strecke Radeberg—Ansdorf in der Nähe von Klein-

wolmsdorf der Schmiedemeister Großmann aus Ballroda. Der Ueberfahrene entsetzte sich Freitag vormittag von Ballroda mit dem Fahrrad und hielt sich bis nach 1 Uhr nachts in Radeberg auf. Das Fahrrad ließ er in einer Gastwirtschaft stehen. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor. Die Ursachen dazu sind nicht bekannt.

— Im sächsischen Landtage ist am Sonnabend der Entwurf eines Gesetzes über die Aufnahme einer neuen Staatsanleihe ausgegeben worden. Danach wird das Finanzministerium ermächtigt, die Vorbestände der Finanzhauptkasse um 100 Millionen Mark durch Aufnahme einer verzinslichen Anleihe in dem zur Beschaffung dieser Summe erforderlichen Renndbetrag zu vergrößern. Die Anleihe soll vom Jahre 1912 an mit jährlich mindestens 1,9 Prozent des Rennerwertes der begebenen Schuldverschreibungen, zusätzlich der ersparten Zinsen grätigt werden. Die Bestimmung des Zinsfußes soll dem Finanzministerium überlassen bleiben. — Die gesamte Staatschuld des Königreichs Sachsen beläuft sich zurzeit auf 896,83 Millionen Mark und ist bis auf einen kleinen Rest, der aus der Uebernahme der Aktien der vormals Loban-Zittauer Eisenbahn herrührt, und der noch mit 4 Prozent verzinst wird, verzinslich mit 3 bzw. 3 1/2 Proz. Die letzte sächsische Anleihe wurde am 28. Mai 1902 mit 50 Millionen Mark, verzinslich zu 3 1/2 Proz., zu einem Kurse von 90,60 Proz. begeben. Bei der bevorstehenden Neuemission ist zum mindesten mit einem Zinsfuß von 3 1/2 Prozent zu rechnen und man kann sogar der Ansicht sein, daß die Regierung mit einer 4 Prozent Anleihe unter den heutigen Geldmarktwerten vielleicht am günstigsten abzuscheiden wird.

**Dresden.** Armeegespädmarsch. In dem am Sonntag festgefundenen und über 30 Kilometer führenden Gepädmarsch Dresden-Radeberg-Dresden erlitt der bekannte Weltgeher Sommerich Rath-Prag, der Sieger vieler internationaler Gehtkonkurrenzen, eine unerwartete Niederlage. Am Start hatten sich 174 Konkurrenten eingefunden, darunter 98 Soldaten. Rath-Prag führte bis Radeberg, wurde dann aber von Albert Schulze-Dresden eingeholt. 6 Kilometer vor dem Ziel gab Rath entmutigt auf, nachdem er schon drei Minuten hinter Schulze zurückkam. Der Dresdner legte in der vorliegenden Zeit von 3 St. 49 Min. 50 Sek.; 2. Sergeant Sacher vom Bayner Infanterieregiment 103 in 3 St. 55 Min. 50 Sek.; 3. Hackenschmidt-Chemnitz 3 St. 56 Min. 20 Sek.; 4. Johann Janko-Dresden 3 St. 57 Min.; 5. A. Pauller vom 19. Jägerbataillon in 3 St. 57 Min. 25 Sek.

— Ein Dresdner zum Tode verurteilt! In Neupark wurde in den letzten Tagen gegen den in Dresden geborenen, 20 Jahre alten Albert Bolter vor den Geschworenen verhandelt, der beschuldigt war, die 15 jährige Ruth Beehler ermordet, die Leiche gerädelt und einzelne Teile verbrannt zu haben. Bolter, der vor den Geschworenen in eleganter Kleidung erschien, trug ein zuverlässiges Wesen zur Schau und die Jury sprach ihn, trotz aller Einwände der Verteidiger, des Mordes schuldig und verurteilte ihn zum Tode.

**Neusalza-Spremberg.** (Zwei Monate zwei Konkurse im selben Geschäft!) Nachdem der Dachpappenfabrikant Wilhelm Freund sein Geschäft und Firma überäußert, wurde alsbald über sein Vermögen

Konkurs eröffnet. Jetzt ist der Konkurs schon über seinen Geschäftsnachfolger Kurt Tasche hereingebröchen.

— Ein Rittergutsbesitzer in der Gegend von Riesa ist in den letzten Nächten wiederholt erheblich bedröht worden, die Beute ist dann mittels Wagens fortgebracht worden. Zur Aufklärung des Täters wurde der Polizeihund „Harras“ aus Reichen erbeten, der alsbald mit seinem Führer daselbst eintraf. Am Tatorte angelangt, nahm der Hund ohne weiteres die Spur auf und verfolgte dieselbe bis ins nächste Dorf, woselbst der Täter von der Polizei festgenommen wurde.

— Ein gemeines Verbrechen wurde Freitag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr zwischen Jehisa und Gores verübt. Der 25 jährige, unverheiratete, in Reundorf wohnhafte Arbeiter Probst lehrte von der Kontrollversammlung in Pirna nach Reundorf zurück und ging über Gores. Hinter dem Orte, nach dem Egererplatz zu, geht der Weg nach Jehisa ab, der ziemlich tief eingeschnitten durchs Gelände führt. Dort kamen von Jehisa die Arbeiter Kinder aus der Schule. Probst riß das 8-jährige Töchterchen des Gutsbesizers Herrn Hofes an sich und vergewaltigte es. Die andern Kinder liefen schreiend davon und erzählten die Unthat dem in der Nähe arbeitenden Vater. Dieser und der Straßenarbeiter machten sich sofort auf und verfolgten den fliehenden Unhold, der seinen Weg nach Reichenhof nahm. Dort wurde der auf dem Felde weilende Inspektor Herr Wächter aufmerksam. In der Nähe der Feldscheune gelang es ihm, Probst zu stellen, der sich mit der Angabe, er sei ein Streikbrecher, der von Streikenden verfolgt werde, befreien wollte. Glücklicherweise wurde seinen Angaben kein Glauben geschenkt. Inzwischen kamen die Verfolger heran, nahmen den Mann fest und übermittelten ihn der Ortsbehörde in Jehisa.

**Rittweiba,** 23. April. Seit Donnerstag nachmittag ist der seit 30 Jahren in Dienste der Stadt stehende Stadtschreiber Theodor Kirchberger spurlos verschwunden. Die Rassenrevision hat ergeben, daß 3 600 Mark fehlen, die jedoch durch die Kautions Kirchbergers gedeckt sind. Man nimmt an, daß der Verschwundene sich das Leben genommen hat, da er in letzter Zeit nervös war.

**Chemnitz,** 23. April. Die Direktor Colsmann von der Luftschiffbauergesellschaft Zeppelin der „Chemnitzer Luftschiffbauergesellschaft“ teilt, entspricht die von den Dresdener Abendblättern gestern gebrachte Meldung, daß auf der Rückfahrt des „Z III“ von Wien ein Besuch und eine Handlung in Dresden geplant seien, in der gemachten Form nicht ganz den Tatsachen. Die Fahrt und der Besuch in Dresden wird aller Voraussicht nach stattfinden, jedoch läßt sich über das Programm heute noch nichts genaues sagen. Wegen Schwierigkeiten mit der Gasanstalt in Friedrichshagen mußte der Zeitpunkt der Fahrt bis Anfang Juni verschoben werden. Bei günstigen Witterungsverhältnissen wird die Fahrt von Dresden voraussichtlich über Chemnitz und das Vogtland gehen. Ob in Chemnitz eine Zwischenlandung stattfinden, darüber wird erst später Beschluß gefaßt werden. Ausgeschlossen ist eine Zwischenlandung in Chemnitz nicht. Direktor Colsmann weiß hierauf ausdrücklich hin, um die Besöderung der in betracht kommenden Orte vor trügerischen solchen Hoffnungen zu bewahren, da Einzelheiten über die Fahrt noch nicht feststehen.

— Ein Begräbnis mit Hindernissen fand am vergangenem Sonntag in dem zum Kirchspiel Bad-Liska und zur Gottesadergemeinde Raun gehörigen Orte Reudorf statt. Die 62 jährige Ehefrau des Hausbesizers Johann Bloß sollte an diesem Tage beerdigt werden. Der Nachbar, Bauunternehmer Gustav Dölling, mit dem Bloß auf feindschaftlichem Fuße steht, hatte den Fahrweg, auf welchem Bloß sein Recht hat, aufgegraben und einen tiefen, fast 1 Meter breiten und 20 Meter langen Graben zum Auffangen von Wasser eingehauen. Obgleich Dölling nun tags vor der Beerdigung vom Königl. Amtsgericht aufgefordert wurde, das Hindernis zu beseitigen, damit die Beerdigung der Frau Bloß stattfinden könne, und obwohl ihm mit einer Geldstrafe bis 1 500 Mark oder Gefängnis gedroht wurde, ließ Dölling alles unbeachtet. So kam es schließlich dahin, daß der Gemeindevorstand aus Raun mit Arbeitern herbeigerufen werden mußte, der am Sonntag früh vor der Beerdigung einen Teil des Grabens zufüllen ließ. Die Beerdigung verzögerte sich dadurch längere Zeit. Ein gerichtliches Nachspiel folgt.

— Geldmänner, die bekannten Spezialisten des oberen Vogtlandes in der Ausdeutung leichtgläubiger Banoleute, haben wieder einmal einen Geschäftsmann in Rdorf i. B. geprellt. Sie bestellten den Geldbesitzer nach der Haltestelle Gunzen. Dort mußte er dem Hartenden vier echte Hundertmarkscheine aushändigen. Zur Uebernahme angeblich täuschend nachgemachten Papiergeldes sollte er dem Vertrauensmanne nach dem nahen Walde folgen, da es dort niemand sehen könne. Raun am Walde angekommen, ergriff das Geldmännel die Flucht und der Betrogene hatte das Nachsehen.

— Verliehen wurde das Einjähriges Zeugnis auf Grund des sog. Rändler-Paragraphe (b. h. ohne die sonst nötige wissenschaftliche Vorbildung nur auf Grund einer besonders hervorragenden Leistung auf einem Spezialgebiete) dem 20 jährigen Oskar Windisch in L. Windenau, der trotz seiner Jugend bereits die Stelle eines Bureauvorstehers bei einem Rechtsanwalt in Leipzig innehat. Die Auszeichnung ist ihm zuteil geworden auf Grund einer Arbeit über das Magnetfeld, über die sich sachverständige Professoren geäußert haben, sie bezeugen ganz ungewöhnliche Energie echt wissenschaftlichen Strebens und könne als eine wissenschaftliche Leistung angesehen werden.

— Zeitgemäßes Inserat. Zwei Männer in Reichenbach erließen folgendes Inserat: „Zwei mutige Kavaliere, die sich vor dem Weltuntergang fürchten, wünschen sich vorher zu verheiraten. Vermögen bis zum 18. Mai ausreichend.“

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. April 1910.

Zum Auftrieb kamen 3569 Schlachttiere und zwar 639 Rinder, 999 Schafe, 1575 Schweine und 366 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 40—45, Schlachtgewicht 76—79; Kälber und Lämmer: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—73, Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 68—72; Kälber: Lebendgewicht 50—52, Schlachtgewicht 80—82; Schafe: 81—84 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 68—70. Es sind nur 4 reihe für die beiden Bezirke verzeichnet.